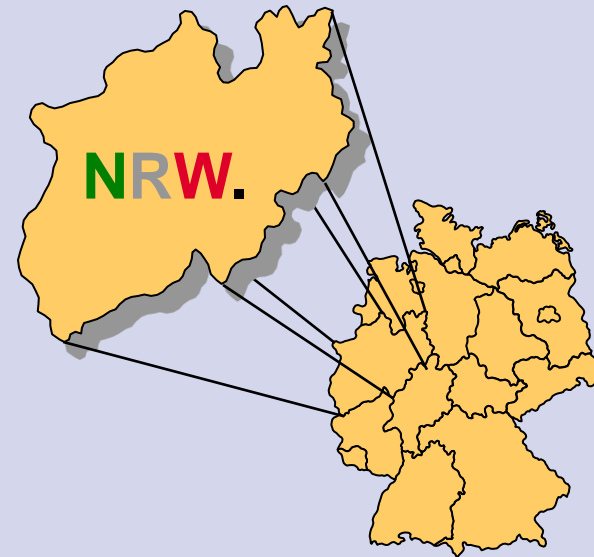




---

# *Bevölkerungsschutz im föderalen System*

*Krisenmanagement, Katastrophenschutz und Zivilschutz*



# Nordrhein-Westfalen

**NRW ist mit gut 18 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Bundesland**

**NRW ist Exportmeister der BRD; wäre NRW ein eigenständiger Staat, lägen wir an 15. Stelle der leistungsstärksten Ländern der Welt**

**Dies birgt natürlich erhebliche Risiken, nicht zuletzt mit Blick auf die Dichte der Produktionsstätten**

**Innere Verwaltung des Landes ist dreistufig aufgebaut (23 kreisfreie Städte und 31 Kreise, 5 Bezirksregierungen, Innenministerium)**

## Nordrhein-Westfalen im Überblick





# Dualismus im Bevölkerungsschutz

## Land:

- **Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz im Frieden liegt bei den Ländern**

## Bund:

- **Zivile Verteidigung einschließlich Zivilschutz im Krieg liegt beim Bund**

- **Nach dem GG ist Katastrophenschutz eine Aufgabe der Länder, der Zivilschutz im Verteidigungsfall eine Aufgabe des Bundes. (Art. 73 Abs.1 Nr.1 GG)**
- **Das GG regelt das Verhältnis zwischen Bund und Ländern, die Kommunen sind integraler Bestandteil der Länder. Bund und Länder sind Staaten.**
- **Die Kommunen genießen die Garantie der kommunalen Selbstverwaltung nach Art. 28 Abs.2 GG, sie sind eine Verwaltungsebene ohne eigene Staatlichkeit.**
- **Den Brand- und Katastrophenschutz regeln die Länder durch eigene – jeweils - unterschiedliche Gesetze.**

# Zivilschutz-Potentiale des Bundes

- **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)**
- **Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz**
- **Joint Liaison Office – Gemeinsames Melde- und Lagezentrum (GMLZ)**
- **Technisches Hilfswerk (THW) ca. 40.000 Helfer**
- **Bundespolizei mit Zivilschutzhubschraubern**
- **Bundeswehr (nur auf besondere Anforderung)**

- **Der Bund wendet im Jahr ca. 125 Mio. Euro für das THW auf und ca. 40 Mio. Euro für die Ergänzung des Katastrophenschutzes der Länder (investive und konsumtive Ausgaben)**
- **In NRW werden jährlich für Feuer- und Katastrophenschutz ca. 770 Mio. Euro ausgegeben. (Land, Kreise und Kommunen), allein das Land hat zwischen 2003 und 2006 knapp 40 Mio. Euro in den KatS investiert (investive Ausgaben, ohne Rettungsdienst).**
- **Die Bundeswehr darf im Innern nur auf Ersuchen der Länder eingesetzt werden (Art.35 Abs.2 Satz2 GG). Sie sollte nur unterstützend für Fähigkeiten angefordert werden, die es im zivilen KatS nicht gibt (Bereiche ABC-Abwehr, Pionierwesen, Lufttransport und Sanitätswesen auf rettungsdienstlichen Niveau)**

# Land, Kreise und Kommunen als Aufgabenträger

## Feuerschutz

- die 373 Gemeinden in NRW

## Rettungsdienst

- die 23 kreisfreien Städte und 31 Kreise

## Katastrophenschutz

- die 23 kreisfreien Städte und 31 Kreise



- **Die tägliche Gefahrenabwehr - Feuerwehr, Rettungsdienst, Ordnungswesen - ist Aufgabe der Länder und Kommunen (Ordnungsrecht, BrandschutzG, RettungsG)**

# Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen

- **17.500 hauptberufliche Feuerwehrleute**
- **79.000 ehrenamtliche Feuerwehrleute**
  - **27 Berufsfeuerwehren mit ca. 8.000 Angehörigen**
  - **396 Freiwillige Feuerwehren mit 80 hauptamtlichen Wachen**
    - ca. 3.500 hauptamtliche Angehörigen
    - ca. 79.000 ehrenamtlichen Angehörigen
  - **103 Werkfeuerwehren mit ca. 6.000 Kräften**
- **Insgesamt ca. 96.500 Einsatzkräfte**

# Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienst

- **Hauptamtliche Rettungsdienste in 54 Kreisen und kreisfreien Städten mit qualifizierten Notärzten und Rettungsassistenten**
- **241 Katastrophenschutz-Einheiten der anerkannten Hilfsorganisationen mit ca. 17.000 ehrenamtlichen Helfern für den Sanitätsdienst und die Betreuung (zugewiesen den 54 Kreisen und kreisfreien Städten)**

## Private Hilfsorganisationen

- Genau 241 Einsatzeinheiten (Züge) mit ca. 17.000 Helfern (für Sanitäts- und Betreuungsdienst) ab 1.10.2009
- nämlich: 4 EE pro HVB und 26 Bezirkseinheiten
- 20 Wasserrettungszüge mit ca. 1800 Helfern



# Rechtsgrundlage des Katastrophenschutzes

- Kein Katastrophenschutzgesetz NRW
- Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) vom 10.02.1998
- Übergang allgemeine Gefahrenabwehr zu Katastrophenschutz-Strukturen fließend
- maßgeblich dabei: Großschadensereignis!

# Großschadensereignis

- **Örtlichkeitsprinzip**
- **Grundstock Feuerwehren, durch die der flächendeckende Schutz im Brandfalle, bei den technischen Hilfeleistungen und dem Rettungsdienst sichergestellt wird**
- **Großschadensereignis bei erheblicher Gefährdung, erheblichem Koordinierungsbedarf und Bedarf an rückwärtiger Unterstützung**

# Krisenstäbe und Krisenmanagement:

- **60 Krisenstäbe bei 54 unteren KatS-Behörden, 5 mittlere KatS-Behörden und 1 Krisenstab der Landesregierung**
- **Der Kern der Krisenbewältigung liegt bei den Kreisen und kreisfreien Städten.**
- **Dort werden der Krisenstab der Verwaltung und die Einsatzleitung getrennt tätig und durch Verbindungspersonen gegenseitig informiert**
- **Führung der Einsatzkräfte auf Kreisebene, Land organisiert Hilfe und weist Verstärkungen zu.**

# Philosophie zum Schutz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen

- : Eigene Kräfte (der Kreise und Städte) können**
  - nicht jedes Ereignis bewältigen**
- : Jeder hilft jedem mit einheitlichen Einsatzstrukturen**
- : Gleiche überörtliche Einheiten überall im Land**
- : Planmäßiges Zusammenwirken überörtlicher standardisierter Einheiten im Land**



# Philosophie zum Schutz der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen

- **: Ländliche Regionen und Ballungsräume**
- **helfen einander**
- : Koordinierung der Kräfte durch Krisenstäbe auf allen Verwaltungsebenen (Kreis, Bezirksregierung und Landesregierung)**
- : Jeder Kreis / kreisfreie Stadt stellt mindestens eine**
- **überörtliche Einheit – möglich sind aber zwei**

# Einzelne Projekte für den landesweiten Katastrophenschutz:

- **Landesweites Einsatzkonzept für den Massenanfall von Verletzten (MANV)**
- **Bildung von regionalen Großverbänden mit strukturierter einheitlicher Führung**
- **Mobile Führungsstäbe zur Unterstützung von Kreisen und Städten**
- **Informationssystem Gefahrenabwehr zur digitalen Erfassung aller Notfallressourcen im Land**

# Behandlungsplatz für 50 Patienten

Schadens-  
gebiet

Patienten-  
ablage

Behand-  
lungsplatz

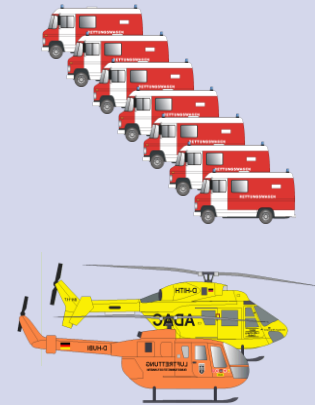
Transport-  
komponente



**Gerätewagen  
Sanitätsdienst  
25**



**Abroll-  
behälter  
MANV**



# Standardisierung von Katastrophenschutz- einheiten im Land

: **Behandlungsplatz für 50 Personen**

: (135 Einsatzkräfte; 20 Fahrzeuge)

: **Betreuungsplatz für 500 Personen**

: (72 Einsatzkräfte; 12 Fahrzeuge)

: **Patiententransportzug für 10 Personen**

: (20 Einsatzkräfte; 10 Fahrzeuge)

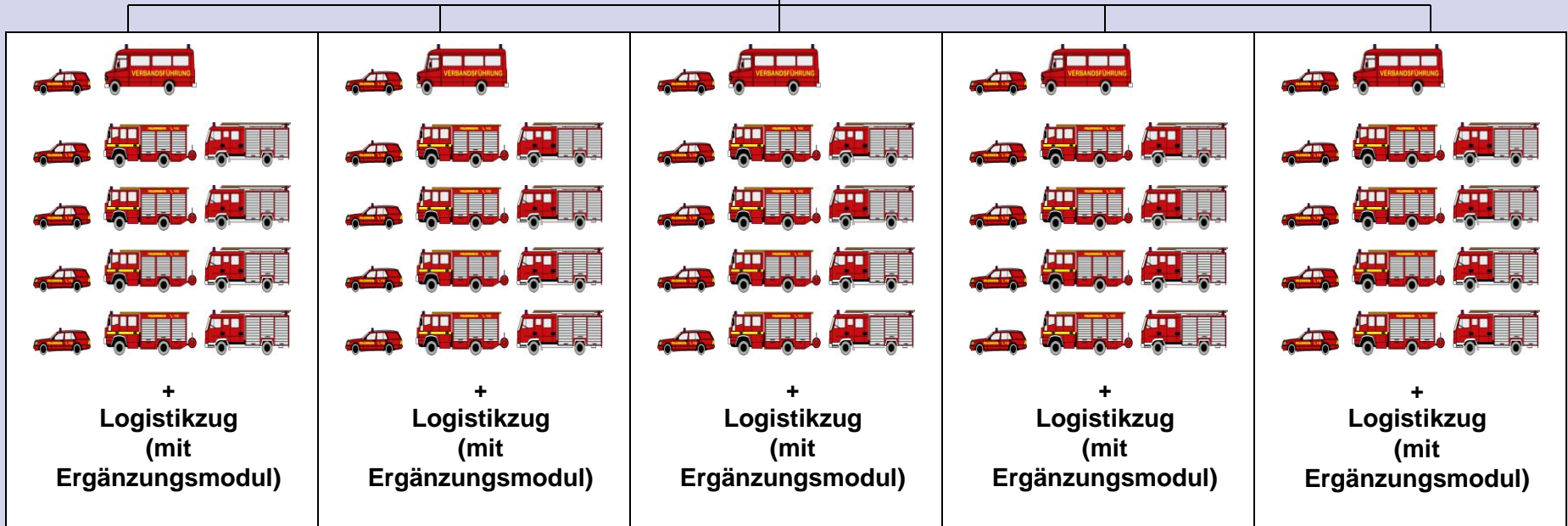
: **Dekontaminationsplatz für verletzte Person**

: (60 Einsatzkräfte; 11 Fahrzeuge)



# Bildung von Verbänden in den 5 Regierungsbezirken von NRW





Bereitschaft 1

Bereitschaft 2

Bereitschaft 3

Bereitschaft 4

Bereitschaft 5

# Standardisierung von Katastrophenschutz- einheiten im Land

- **Bezirksabteilungen**

- : (500 Einsatzkräfte; 90 Fahrzeuge)

- : **Mobile Führungsstäbe zur Unterstützung von betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten**

- : In allen Einheiten:

- : Fahrzeuge und Gerät von Bund, Land, Kommune und Hilfsorganisationen

- : Zusammenarbeit von Feuerwehr, Hilfsorganisation und THW



## Investitionen im Land Nordrhein-Westfalen

- : 50 Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (MANV)
- : 20 Abrollbehälter Dekontamination (ab 2009)
- : 156 Gerätewagen-Sanitätsdienst
- : 241 Betreuungskombis
- : 241 Betreuungsanhänger
- : 241 Technikanhänger
- : Ab 2010: ABC-Erkunder von Bund und Land und BetreuungslKW





# Mobile Führungsstäbe

- **erfahrene Führungs- und Fachkräfte unterstützen kurzfristig im Bedarfsfall Kreise und kreisfreie Städte**
- **in allen Bezirksregierungen**
- **auch zur Unterstützung des Bundes, z.B. Verstärkung des GMLZ in Bonn durch den mobilen Führungsstab Köln beim Tsunami**
- **Unterstützung durch mobile Führungsstäbe zum WJT + zur WM 2006 für den Rhein-Erft-Kreis, die Stadt Köln und den Bund**

# Informationssystem Gefahrenabwehr

- **Konzeption eines Informationssystems zur landesweiten Datenerfassung aller Hilfeleistungsressourcen und der gefahrrelevanten Fachdaten**
- **digitale Verfügbarkeit aller Notfallressourcen (georeferenziert) für Kreise und kreisfreie Städte über interne Behördennetzen, Verknüpfung mit anderen georeferenzierten Fachdaten (z.B. Umweltdaten, Pegelstände etc.)**



**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT !**

**Kontakt:**

**Innenministerium NRW  
Abteilung 7  
40190 Düsseldorf**